



## Andacht zum Tag Donnerstag 2. April 2020

*Oft gelingt Andacht besser, wenn wir die Worte aussprechen und die Lieder singen oder laut lesen, „langsam, wie in Zeitlupe, die Wörter absuchen - bei den Zeilen verweilen, bis sie etwas in mir auslösen: Liebe, Dankbarkeit, Vertrauen, Hoffnung, Sehnsucht, Herzensfrieden...“*  
(Zitat Franz Haidinger)

### Morgengebet

Aus dem Vielerlei des Alltags müssen wir hinabsteigen - immer wieder - auf den Grund des Herzens - dorthin, wo der Heilige Geist wohnt und wirkt, dass wir auf ihn hören und mit ihm leben.

Gott  
Sei du mir Fels  
Sei du mir fester Boden  
Sei du mir Weg und Stock  
Sei du mein Du  
jetzt und alle Tage meines Lebens

(Anton Rotzetter)

### Nun danket alle Gott

mit Herzen, Mund und Händen,  
der große Dinge tut  
an uns und allen Enden,  
der uns von Mutterleib  
und Kindesbeinen an  
unzählig viel zu gut  
bis hierher hat getan.

Der ewig reiche Gott  
woll uns bei unserm Leben  
ein immer fröhlich Herz  
und edlen Frieden geben

und uns in seiner Gnad  
erhalten fort und fort  
und uns aus aller Not  
erlösen hier und dort.

Lob, Ehr und Preis sei Gott,  
dem Vater und dem Sohne  
und Gott, dem Heiligen Geist  
im höchsten Himmelsthronen,  
ihm, dem dreieinigen Gott,  
wie es im Anfang war  
und ist und bleiben wird  
so jetzt und immerdar.

(M. Rinckart; Evangelisches Gesangbuch 321)

**Losung:** Gott, du hast mich von Jugend auf gelehrt, und noch jetzt verkündige ich deine Wunder. (Psalm 71,17)

**Lehrtext:** Simeon nahm das Kind Jesus auf seine Arme und lobte Gott und sprach: Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen.  
(Lukas 2, 28-30)

**Aus Psalm 71:** HERR, ich traue auf dich, lass mich nimmermehr zuschanden werden. **Errette mich durch deine Gerechtigkeit** und hilf mir heraus, neige deine Ohren zu mir und hilf mir! Sei mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen kann, der du zugesagt hast, mir zu helfen; denn du bist mein Fels und meine Burg. ... Denn du bist meine Zuversicht, HERR, mein Gott, meine Hoffnung von meiner Jugend an. Auf dich habe ich mich verlassen vom Mutterleib an; du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen. Dich rühme ich immerdar. Ich bin für viele wie ein Zeichen; aber du bist meine starke Zuversicht. Lass meinen Mund voll sein täglich. ... Auch verlass mich nicht, Gott, im Alter, wenn ich grau werde, bis ich deine Macht verkündige Kindeskindern und deine Kraft allen, die noch kommen sollen. ... Meine Lippen und meine Seele, die du erlöst hast, sollen fröhlich sein und dir lobsingend.

**Apostelgeschichte 4, 11+12:** Das ist der Stein, von den Bauleuten verworfen, der zum Eckstein geworden ist. In keinem andern ist das Heil, ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, darin wir sollen selig werden: Jesus Christus.

### Vaterunser

**Segen:** Es segne uns und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

**Abschluss:** In dieser Zeit, in der alles schreit, sind die Ohren und Herzen betäubt von der Monotonie des Lauten. Nur das leise Gesagte wird noch gehört – und darin liegt Hoffnung. (Walter Trobisch)